

## 3. Liga | Leuk-Susten - Agarn 0:0

## Ein torloser Start

Das einzige wegen dem «Open Air» vorgezogene 3.-Liga-Spiel endete torlos, Aufsteiger Leuk-Susten trotzte Agarn ein 0:0 ab.

Es hätte für den Neuling auch mehr werden können. Leuk-Sustens Trainer Lars Gansauer: «Bei zwei Situationen hätte man einen Elfmeter für uns pfeifen können, daneben verpassten wir einige gute Möglichkeiten.»

Agarn vergab seine grösste Möglichkeit (49.) durch Silvan Beney. Sustens Trainer sprach nach Spielschluss von zwei verlorenen Punkten, das Derby endete torlos. | wb

**Leuk-Susten:** Hugentobler, Balet, Locher (65. Balet), Mety, Fux, Kippel Y. (65. Kippel T.), Stopic, Steiner, Steffen (78. Perren), Dold, Kuonen.

**Agarn:** Bregy, Sulja, Wyssen, Bovet (50. Mathieu N.), Kuonen D. (80. Mathieu M.), Beney, Kuonen M., Meichtry, Grand, Zengaffinen, Schnyder (60. Fussen).

## AUS DEM WFV

## Walliser Cup

Ein Cupspiel nach zwei Verwarnungen gesperrt

Aktive: Bence Zsolt, Lalden.

## Am Wochenende gesperrt

Aktive: Lameira Nuno Miguel, Brig-Glis III, Schmid Raphael, Raron, Fux Kevin, St. Niklaus, Demiri Besir, Visp III, Millius Dominic, Visp.

Senioren: Zenhäusern Urs, Visp.

Junioren B: Da Rocha Carlos Alberto, Region St. Niklaus/Stalden.

## Datumsänderung für Meisterschaftsspiel der 2. Liga

In Anbetracht der Spielauslosungen des Würth Schweizer Cups 1/32-Finalspiele FC Wiesendangen - FC Savièse und FC Chippis - FC Schaffhausen für den 17. und 18. August 2013 findet das Meisterschaftsspiel der 2. Liga FC Chippis - FC Savièse am Mittwoch, 28. August 2013 statt.

## Datumsänderungen für Meisterschaftsspiele der Senioren

In Anbetracht der Spielauslosungen der 1. Hauptrunde des Schweizerischen Senioren-Cups FC Collex-Bossy - FC Troistorrens und FC Termen/Ried-Brig - FC Lutry vom Samstag, 7. September 2013, finden die Meisterschaftsspiele FC Troistorrens - FC St-Maurice und FC Termen/Ried-Brig - FC Raron am Mittwoch, 4. September 2013, statt.

## Permanenz

Während des Wettspielbetriebs werden die telefonischen Permanenzen folgendermassen gesichert.

Schiedsrichter: Montag und Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr via Telefonnummer 027 473 25 29. Notfälle am Wochenende betreffend Spielverschiebungen und Spielrückgaben: Samstag und Sonntag von 8.00 bis 10.00 Uhr via Telefonnummer 027 323 28 02. Spielverschiebungen und Spielrückgaben von Montag bis Freitag können während der Büro-Öffnungszeiten dem Sekretariat des WFV via Telefonnummer 027 323 23 53 gemeldet werden.

## Olympia | Enttäuschter Jörg Schild

## «Keine Sportnation»

Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild blickt mit Enttäuschung, aber ohne Bitternis auf das gescheiterte Olympia-Projekt «Graubünden 2022» zurück.

Frankreich und Deutschland gingen in den vergangenen Tagen auch an Swiss Olympic nicht spurlos vorbei. Präsident Jörg Schild will den Blick im Kampf gegen Doping primär nach vorne richten.

Die Diskussionen hätten sich nur um die Finanzen gedreht, beklagte der Basler an einem Mediengespräch in Zürich. «Wir haben im Vorfeld der Olympia-Abstimmung nur reagiert, nicht agiert. Die Themenführerschaft lag nicht bei uns», nannte Schild einen der Hauptgründe für die Niederlage an der Urne am 3. März. Zudem hätte sich der «Futterneid» zwischen den einzelnen Bündner Tälern als schlimmer herausgestellt als angenommen. «Enttäuscht bin ich vor allem darum, weil wir nicht einmal die Gelegenheit erhalten haben, um aufzuzeigen, wie man Olympia anders hätte durchführen können – weg von der Stadt, zurück in die Berge.»

Der Hauptverlierer sei selbstredend der Schweizer Sport, der nun auf viele zusätzliche finanzielle Mittel verzichten müsse. Mehr Geld sei allerdings unabdingbar, wolle die Schweiz den Anschluss an die Spitze nicht verlieren. Um an mehr Finanzmittel zu gelangen, gibt es gemäss Swiss-Olympic-Direktor Roger Schnegg zwei Möglichkeiten: einen anderen Verteilungsschlüssel bei den Lotteriegeldern oder grünes Licht von National- und Ständerat. Diesbezüglich gelte es, Überzeugungsarbeit in Bern zu leisten und Lobbyismus zu betreiben. «Die Schweiz ist noch keine Sportnation, aber es geht etwas», konstatierte Schild.

Die Debatten über die Dopingvergangenheit in

## Kampf gegen Doping

Am traditionellen Mediengespräch in Zürich strich Schild mit Stolz die Vorreiterrolle der Schweiz in der Dopingbekämpfung heraus. Was unsere beiden Nachbarländer nun nachholen, nämlich die Institutionalisierung einer unabhängigen Antidoping-Agentur beziehungsweise die Ausarbeitung eines Antidoping-Gesetzes, gebe es in der Schweiz schon lange. Der Staat sei hierzulande schon immer distanzierter zum Sport gewesen als andere Länder.

Hinweise auf eine gezielte, systematische staatliche Dopingförderung wie offensichtlich in Westdeutschland seien nicht bekannt, so Schild. Die beschränkten finanziellen Mittel will der 67-jährige Basler im Kampf gegen Doping deshalb in erster Linie für die Gegenwart und für die Zukunft einsetzen. Gleichwohl will Swiss Olympic die Vergangenheit nicht ruhen lassen. «Wir sagen nicht, dass wir eine weisse Weste haben. Aber in den vergangenen Tagen wurde nichts Neues bekannt», bekräftigte Schild. «Wir wollen deshalb keine Hauruck-Aktion.»

An der nächsten Sitzung des Exekutivrats von Swiss Olympic wird das Thema «Dopingvergangenheit in der Schweiz» diskutiert. Dann soll laut Schild darüber befunden werden, ob sich eine Aufarbeitung aufdrängt und wie diese allenfalls angegangen werden soll. | Si

## FC Oberwallis Naters | Vor dem ersten Heimspiel, mit neuer Mittelverteidigung

## Ins Zentrum gerückt

Beim FC Oberwallis Naters sollen vermehrt Nachwuchsspieler betrefend die Zukunftsplanung ins Zentrum rücken. Einer spielt da schon.

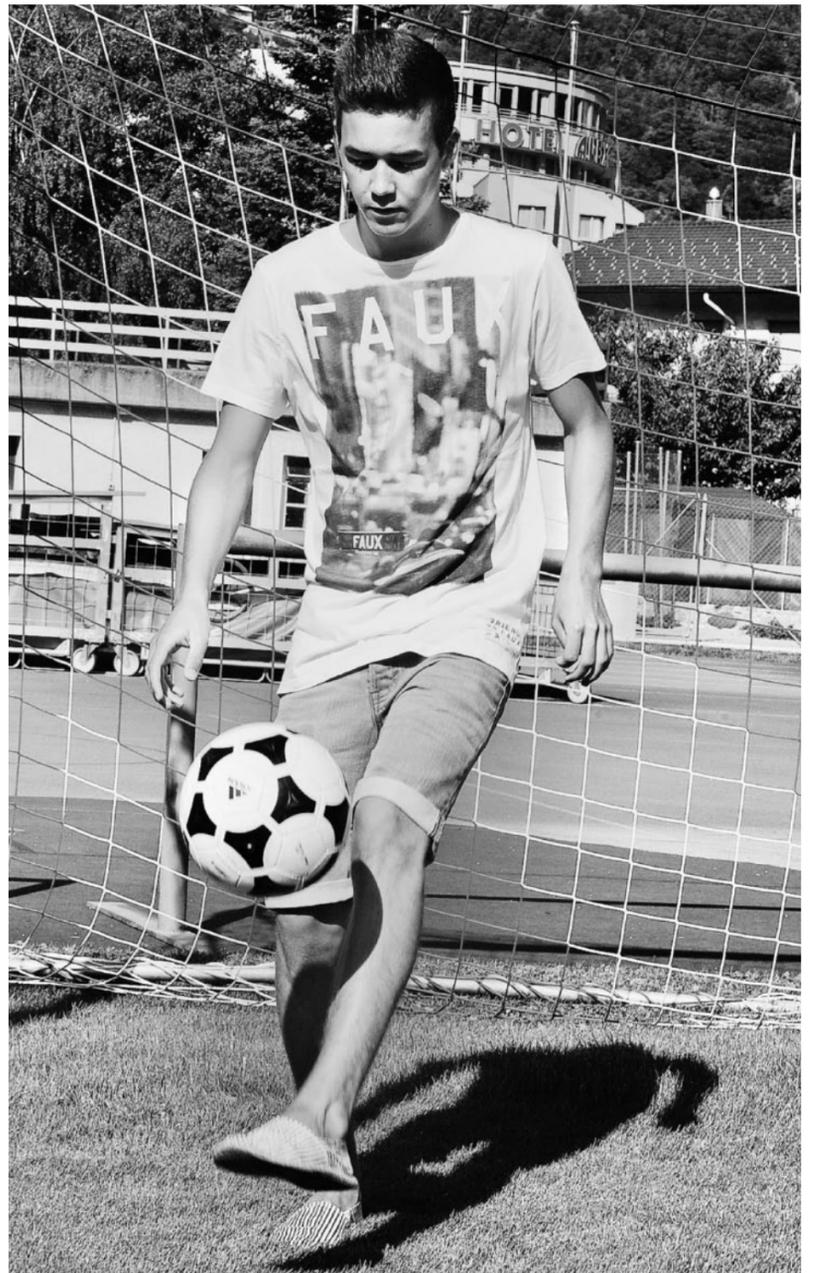
Seine ersten 90 1.-Liga-Minuten hat er hinter sich gebracht. Schnörkellos, fast fehlerfrei. Im Abwehrzentrum neben Stipe Matic, ein Debüt mit 17 Jahren. Dass Hannes Borter beim Saisonstart in Lancy in der Startelf stand, entsprach nicht unbedingt einer Überraschung. Immerhin kam er in allen der neun Testspiele zum Einsatz, und nach den Abgängen von Mallein und Gashi suchte Trainer Jürg Widmer ohnehin noch nach einem Zentrumsverteidiger neben Matic.

Der Trainer hält viel von seinem Nachwuchsspieler, ohne ihn verheizen zu wollen. Er weiss auch um dessen fussballerische Ausbildung. Nach der U14 im Team Wallis absolvierte Borter beim FC Sitten die U15 und U16, in der Nachwuchs-Nationalmannschaft der U16 reichte es zu zwei Länderspiel-Einsätzen gegen die Türkei. Ein Jahr trainierte er zudem im SFV-Zentrum in Payerne, in der letzten Saison gab es Einsätze in der U18 des FC Sitten. Der gelernte Mittelfeldspieler kam bereits im Nachwuchsbereich regelmässig in der Zentrumsabwehr zum Einsatz. Er gilt als technisch und taktisch gut ausgebildet. Einer, der variabel einsetzbar ist.

## «Für meine Entwicklung wichtig»

Warum die frühe Rückkehr ins Oberwallis, obwohl er im Nachwuchs des Super-Ligisten Sitten noch Perspektiven gehabt hätte?

«Für meine Entwicklung ist jetzt der Schritt in den Aktivausschuss wichtig, ich kann in der 1. Liga wichtige Erfahrungen sammeln.» Hannes Borter, der vom FC Sitten ausgeliehen wurde und in Brig die 2. HSK absolviert, will in dieser Liga Fuss fassen. Er weiss jedoch auch, dass dies Geduld und Zeit benötigt. Wenn Defensivspieler wie der zuletzt angeschlagene Matthias Imhasly oder Matthias Indermatt wieder in die Startelf drängen, dann kann es für ihn eng werden. «Der Weg kann zwischendurch wieder auf die Ersatzbank führen, damit kann ich umgehen, das gehört dazu.»



Den Ball im Griff. Hannes Borter (17) verteidigt neben Stipe Matic, «ich nehme Schritt für Schritt.»

FOTO WB

Die Alternative Inter A besteht immer, wenn es um die nötige Spielpraxis geht.

## An der Seite von Matic

Doch sein Ziel bleibt es, möglichst viele 1.-Liga-Minuten zu absolvieren. Hannes Borter ist als Fussballer «erblich vorbelastet»: Sein Grossvater Peter Troger spielte einst mit dem FC Sitten in der damaligen NLA und feierte daraufhin bei seinem Stammklub Raron und in Visp als Trainer Erfolge, Onkel Philipp Troger führte damals als Spielertrainer den FC Naters von der 3. in die 1. Liga.

Der 17-Jährige spricht viel über Stipe Matic, wenn es darum geht, die eigenen Aufgaben im Abwehrzentrum zu erfüllen. «Matic hilft einem jungen Spieler wie mir enorm, er kann meine Fehler im Zentrum wirkungsvoll ausbügeln.»

Deren gab es beim 1.-Liga-Einstand in Lancy nicht viele, und es ist damit zu rechnen, dass Hannes Borter in der Startelf bleibt oder zumindest in dieser Saison regelmässig eingesetzt wird. «Ich werde Schritt für Schritt nehmen.» bhp

1. Liga Classic, 2. Runde, Samstag 16.30 Martigny - YB II

18.00 Meyrin - Monthey  
19.30 FC Oberwallis Naters - Fribourg

## Mittwoch, 21. August

20.00 Yverdon - Lancy  
20.00 Echallens - Bavois  
20.00 Bulle - Azzurri LS  
20.15 Düdingen - Terre Sainte

|                         |   |   |   |   |      |   |
|-------------------------|---|---|---|---|------|---|
| 1. Meyrin FC            | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1  | 3 |
| 2. BSC Young Boys II    | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0  | 3 |
| 3. FC Bavois            | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2  | 3 |
| 4. SC Düdingen          | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1  | 3 |
| US Terre Sainte         | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1  | 3 |
| 6. FC Oberwallis Naters | 1 | 1 | 0 | 0 | 10:3 | 3 |
| 7. FC Echallens Région  | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0  | 1 |
| FC Azzurri 90 LS        | 1 | 0 | 1 | 0 | 0:0  | 1 |
| 9. Yverdon-Sport FC     | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3  | 0 |
| 10. FC Fribourg         | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2  | 0 |
| FC Monthey              | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2  | 0 |
| 12. Lancy FC            | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1  | 0 |
| 13. FC Martigny-Sports  | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3  | 0 |
| 14. FC Bulle            | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:2  | 0 |

## Minigolf | Senioren-EM

## Diplomrang für Zengaffinen



EM-Diplom. Reinhard Zengaffinen des MC Rhone. FOTO ZVG

Vier Herren und zwei Damen des Swiss-Teams konnten sich für das Matchplay (Cupsystem) im Rahmen der Senioren-EM qualifizieren.

Mario Schneider erwischte es bereits in der 1. Runde gegen seinen Landsmann René Schäppy. Heidi Stricker schied im Achtelfinale gegen die spätere Europameisterin Gaby Rahmlow aus. Ebenso Endstation in der 1. Runde hiess es für Claudia Anderegg. Neben Schäppy meisterten noch Paul Vögeli

und Reinhard Zengaffinen vom MC Rhone die erste Hürde.

Im Achtelfinale bekam es Reinhard Zengaffinen mit dem starken Deutschen Michael Müller zu tun. Erst sein 11. Ass auf der 17. Bahn brachte ihn in die Viertelfinals. Ebenso überzeugend spielte sich René Schäppy gegen den Holländer Ruud Slappendel in die Viertelfinals, wo er dann jedoch den Kürzeren zog.

Der Oberwalliser Reinhard Zengaffinen war nahe am Halbfinale dran. Erst das Ass des Schweden Mikael Karlsson

an der letzten Bahn kippte ihn aus dem Rennen um die Medaillen. Trotzdem war der Diplomrang für ihn ein toller Erfolg.

Das Swiss-Team zeigte im Teamwettkampf eine starke Mannschaftsleistung und hat damit sowohl bei den Frauen als auch bei den Herren den 4. Rang erspielt. Die EM-Bilanz: Drei Spieler im Superfinal mit René Schäppy (8. mit Diplom), Reinhard Zengaffinen (12.), Paul Vögeli (14.). Sechs Spieler im Matchplay, davon zwei Diplomränge (René Schäppy und Reinhard Zengaffinen). | wb